

## Die Demaskierung

**Das Antlitz des Schafes ist freundlich, es singt schöne und bekannte Lieder, trägt bündische Kleidung und spricht von Gemeinschaft, Brauchtum und Kultur. Doch dahinter verbirgt sich etwas Hässliches und Menschenverachtendes. Vom 27. - 29. März 2009 wurde die Maske auf der Jugendburg Balduinsteinein abgerissen und der Wolf dahinter entlarvt!**

Rund 50 Vertreter verschiedener bündischer Gruppen aus ganz Deutschland und Interessenten kamen zusammen, um sich an diesem Wochenende über „extremistische“ Gruppen am Rand der Jugendbewegung zu informieren, Stellung zu beziehen und gemeinsam einen Weg zu finden, ihr kostbares bündisches Gruppenleben vor völkischem und rechtem Gedankengut zu bewahren.

Bündisch aussehende Gruppen, die mit deutschem Liedgut, Volkstanz, Jugendarbeit und Fahrtenleben so manchem harmlos und gleichgesinnt erscheinen, wurden regelrecht demaskiert und als Vorfeldorganisationen für völkische und neurechte Netzwerke verschiedener Couleur, die diskriminierendes Gedankengut verbreiten und junge Menschen im Sinne ihrer Weltanschauung erziehen, entlarvt.

Maik Baumgärtner (freier Journalist) und Jesko Wrede (BDP) aus Berlin präsentierten die Ergebnisse ihrer umfangreichen und sehr detaillierten Recherchen zu derzeit aktiven völkischen und neurechten Gruppen im Fahrwasser der Bündischen. Beweise für Verbindungen ins rechtsextreme Milieu wurden angeführt, die Geschichte und Publikationen sowie Mitglieder verschiedener Gruppen vorgestellt.\*

Überzeugend war die lange Liste der Namen von ehemaligen und gegenwärtigen Mitgliedern der obengenannten Gruppen, es wurden aktuelle und vergangene Verknüpfungen mit Parteien wie der NPD, den Republikanern und der DVU aufgezeigt.

Dabei wurden auch die Netzwerke zur antisemitischen und rassistischen „Ludendorffer“-Sekte („Bund für Deutsche Gotterkenntnis“), dem neurechten „Institut für Staatspolitik“, der „Burschenschaft Danubia“ oder des mittlerweile verbotenen „Collegium Humanum“ aufgedeckt. Die vielen Verflechtungen mit Gruppen wie den Blut-und-Boden-Ideologen der (Neo)-„Artamanen“, dem rechtsextremen „Witiko Bund“, der (aufgelösten) „Wanderjugend Gibor“ oder der seit dem dem 31. März verbotenen „Heimattreuen Deutschen Jugend“ (HDJ) machen unmissverständlich klar, dass die wiederholten Unschuldbehauptungen der betroffenen „bündischen“ Gruppen nicht der Wahrheit entsprechen.

Nicht alle Mitglieder der genannten Gruppen gehören aktiv zum Milieu völkischer, neurechter oder rechtsextremer Vereinigungen, vor allem die Kinder und Jugendlichen nicht, wie der Referent Michael Schomers, freier Journalist, Autor von „Deutschland ganz rechts“ und ehemaliger Nerother, sagte. Man darf nicht alle in einen Topf stecken und verurteilen. In seinem interessanten Vortrag über seine Zeit undercover bei den Kölner „Republikanern“ zeigte er deutliche Parallelen auf zur heutigen Selbstdarstellung des „Freibundes“. Auf den ersten Blick harmlos und auf dem Boden des Grundgesetzes stehend vermitteln sie doch Eingeweihten und Gleichgesinnten sofort ihre stramm rechte Haltung. Ein Beispiel: die Benutzung des Ausdrucks „Europa der Vaterländer“ heißt nichts anderes als: jeder bleibt gefälligst dort in seinem Vaterland, also „Ausländer raus!“

Erschöpft und überwältigt von der Menge an Informationen und den anschließenden Diskussionen nutzten die Teilnehmer die kurzen Pausen, um sich auszutauschen, ein wenig zu musizieren und sich zu erholen. Bis auf eine anwesende Person, die eine der genannten Gruppen (selbstbewusst) vertrat, wurde allen klar, dass es so nicht weitergehen kann.

Aus Pflicht gegenüber uns, der Geschichte und den Schutzbefohlenen in unseren Gruppen können wir nicht erlauben, dass sie auf überbündischen Treffen mit neurechten Vorfeldorganisationen verkehren, Verbindungen und Freundschaften knüpfen und rassistischem Gedankengut ausgesetzt werden. Vor allem wollen wir auch nicht erlauben, dass unser bündisches Gruppenleben, die Musik, der Stil und damit unsere Kultur geklaut werden und dass wir von der Öffentlichkeit in einem Atemzug mit den oben genannten Gruppen genannt werden.

Also heißt die Devise: informieren und nicht tolerieren!

\* nachzulesen in „Wer trägt die schwarze Fahne dort...“ von Maik Baumgärtner und Jesko Wrede, erschienen 2009 bei der Bildungsvereinigung Arbeit und Leben.